

INSPIRATION



Machine-to-Machine-Trends ganz im Dienst des Menschen

■ **Frage:** Was bringt die Zukunft im Bereich M2M?

■ **Antwort:** Mehr Komfort, mehr Effizienz und intelligente Lösungen, die auch für den Endverbraucher gemacht sind.

Die Entwicklung im Bereich Machine-to-Machine (M2M) hat sich in den letzten Jahren rasant verändert. Der automatisierte Informationsaustausch zwischen stationären und mobilen Endgeräten revolutioniert das „Internet der Dinge“ bis ins Wohnzimmer des Endverbraucher. Einsparpotenziale, betriebliche Prozessoptimierung und ein verbesserter Kundenservice punkten etwa beim Facility-, Sicherheits- und Energiemanagement. Mit sich entwickelnder Technik steigen die Ansprüche der Anwender – aber auch der Nutzerkomfort. Die M2M-Trends weisen den Weg in zwei Richtungen.

Low Power als High Potential

M2M-Lösungen bestehen durch ihre strukturelle wie inhaltliche Effizienz, sie sparen Ressourcen, verschlankten Prozesse und sind auf



„Mit neuen Technikstandards wandelt sich auch das technische Nutzerverhalten der Menschen.“

Erich Hausammann
Experte für M2M-Kommunikation

Wirtschaftlichkeit getrimmt. Ein entscheidender Zukunftstrend: Low-Power-Lösungen im Energiemanagement. M2M-Applikationen ermöglichen hier die nachhaltige

FAKTEN

M2M-MARKT

■ **Der M2M-Markt** lässt sich in vier Bereiche einteilen: Hardware, Software (Applikationen), Netzwerke und Services.

■ **Zu den Branchen**, die M2M-Lösungen vorrangig nutzen, zählen z.B.: IT, Energie, Logistik, Handel, Automatisierung, Sicherheit und Health-care.

■ **Die Marktforschung** sagt dem M2M-Bereich ein jähr-

Kombination von Komfort und Energieeffizienz, indem zum Beispiel Heiz- und Klimatechnik intelligent miteinander kommunizieren. „Mit Low-Power-Technologien im

liches Wachstum von 40% voraus – das Entwicklungspotenzial des Marktes wird insbesondere für Mobilfunkbetreiber als sehr hoch eingeschätzt.

■ **Das WWRF** (Wireless World Research Forum) schätzt, dass der vorwiegende Teil der im Jahr 2020 weltweit 100 Milliarden installierten Mobilfunkterminals für M2M-Anwendungen verwendet wird.

Energiemanagement zeigen M2M-Lösungen ihr Potential vom Global Player bis zum Eigenheim“, bestätigt Erich Hausammann, Geschäftsführer der Adyna Deutschland GmbH den Trend.

Mobilität als höchstes Gut

Mit neuen Technikstandards wandelt sich auch das technische Nutzerverhalten der Menschen. Die UMTS-Nachfolgetechnologie LTE läutet einen neuen Abschnitt im Zeitalter der Telekommunikation ein und macht den Mobilfunk zur überragenden Übertragungstechnik. Das wird künftig die Rahmenbedingungen des M2M-Marktes verändern. „Eine hundertprozentige Mobilfunkabdeckung, die neuen Möglichkeiten der Miniaturisierung und mehr Plug-and-Play-Lösungen bieten ideale Voraussetzungen für einen Entwicklungsboom im M2M-Bereich“, so Hausammann. Das „Internet der Dinge“ erfüllt so seinen Anspruch als Servicenetz für Menschen.

INES HEIN

redaktion.de@mediaplanet.com

Standards setzen



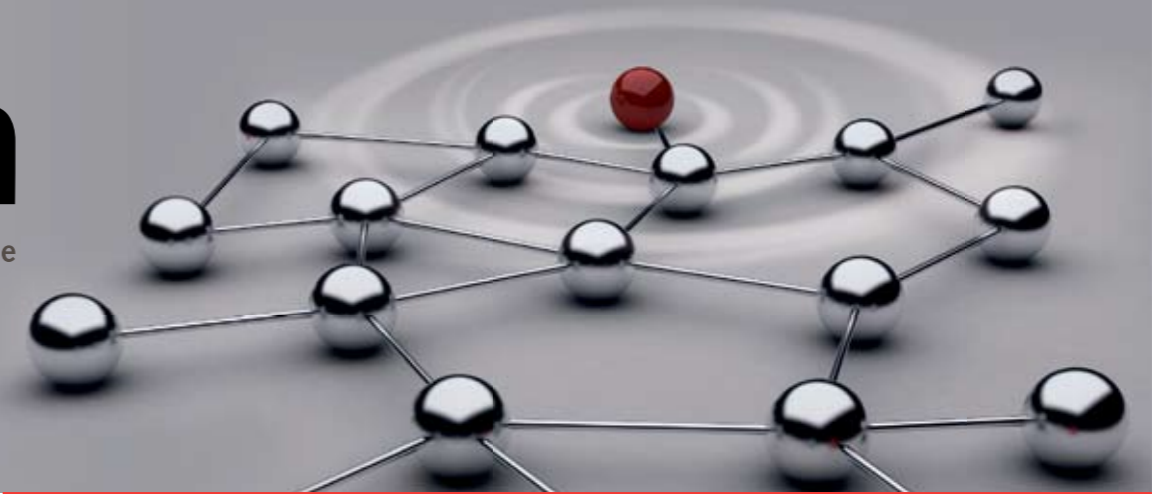
Hamid-Reza Nazeman
Country Manager für Deutschland und Zentraleuropa bei Qualcomm

Mit über 5,5 Milliarden. Teilnehmern hat sich die Mobilkommunikation innerhalb kürzester Zeit zur weltweit größten technologischen Plattform entwickelt.

Dabei stellte insbesondere die Standardisierung der technischen Schnittstellen einen wesentlichen Erfolgsfaktor dieser Entwicklung dar. Mit M2M besteht das Potenzial, Milliarden weiterer Geräte innerhalb der nächsten Jahre miteinander zu vernetzen. Auch bei M2M stellen branchenübergreifende Standards den wesentlichen Schlüssel zur globalen Verbreitung, zur Erreichung von Größenvorteilen sowie zur Kostenreduzierung dar. Die Bausteine von M2M-Lösungen sind längst vorhanden, jedoch müssen Partnerschaften entlang der Wertschöpfungskette gebildet werden, um auf Basis der jeweiligen Kernkompetenzen den gewünschten M2M-Dienst bereitzustellen. Die Konnektivität kann beispielsweise mittels mobiler Datentechnologien wie HSPA+ und LTE hergestellt werden, um die Zukunftsfähigkeit der jeweiligen Anwendungen zu gewährleisten.

Bei der Standardisierung ist zu beachten, dass die Kommunikationsanforderungen vieler M2M-Anwendungen grundlegend anders sind als bei Telefonie oder Web-Browsing: Der Datenaustausch kann oft in Zeiten geringer Netzlast erfolgen und Daten mehrerer Quellen können zunächst gesammelt und dann in größeren Einheiten übertragen werden. Diese neue Kommunikationsart erfordert Standards, die M2M-spezifische Datenübertragung so festlegen, dass eine sehr große Anzahl von Geräten mit hoher Effizienz bedient werden kann.

m2m
alliance



Vorsprung durch Vernetzung

M2M-Plattform für Anbieter und Anwender

Die M2M Alliance ist der größte Verband der M2M Branche und versteht sich als offene Initiative für Anbieter und Anwender von M2M-Lösungen (Machine-to-Machine-Kommunikation). Durch die Bekanntmachung dieser Technologien und Lösungen innerhalb der Industrie, der Wirtschaft und der Gesellschaft fördert sie nachhaltig die Weiterentwicklung sowie die technische Harmonisierung dieser Systeme. Damit leistet sie einen wirkungsvollen Beitrag zu einer höheren Wettbewerbsfähigkeit ihrer Mitglieder und derer, die diese Technologien einsetzen.

Die M2M Alliance bietet ihren Mitgliedern eine Plattform für den fachbezogenen Gedankenaustausch und versteht sich als Sprachrohr der Branche in der Öffentlichkeit. In dieser Funktion ist sie auch Ansprechpartner für Verbände, Politik, Verwaltung, Hochschulen und andere Organisationen. Die M2M Alliance lebt durch intensive Kommunikation und Vernetzung der Mitglieder untereinander sowie mit den übrigen Unternehmen. Sie lädt alle Interessierten ein, diese Zukunftsbranche aktiv mitzugestalten.

Weitere Informationen über die M2M Alliance finden Sie im Internet unter www.m2m-alliance.com